



EIN FABRIKTEICH ALS WASSERSPEICHER

Mitten im Wald stoßen Sie auf Zeugnisse der Kulturgeschichte. „Ullrichs Teich“ diente bis in die 70er Jahre hinein dem größten Holz verarbeitenden Unternehmen in der Region „Holzwarenfabrik Fritz Ullrich GmbH“ als Stauteich zur Stromerzeugung. Ein unterirdisch verlaufender Industriekanal führt noch heute – teilweise direkt unter dem Wanderweg – zum ehemaligen Fabrikgelände. Die Staustufe der Wehranlage wurde im Jahre 2004 im Rahmen einer Renaturierungsmaßnahme entfernt – ein Teil des alten Eisenwehres ist noch erhalten. Der Teich wird heute von vielen Tieren und Pflanzen als Lebensraum genutzt. Vor allem als Laichgebiet für Erdkröte, Molch und Grasfrosch ist er von Bedeutung.

DIE ERLE — UFERBEFESTIGER UNSERER BÄCHE

Die als schmaler Saum wachsenden Rot-Erlen beschatten mit ihrem Blätterdach den Hasselbach und stabilisieren dadurch die Wassertemperatur. Ihr im Herbst abgeworfenes Laub dient vielen Kleintieren als Hauptnahrungsquelle. Durch am unteren Stammende sitzende, auffallend große Lentizellen ist die Erle auch bei kurzen Hochwässern in der Lage, ihre Wurzeln mit Sauerstoff zu versorgen. Die Wurzeln der Erlen bilden nahe der Bodenoberfläche ein dichtes Geflecht und dringen auch unter der Bachsohle in das Gewässerbett ein. Vom Abbruch gefährdete Ufer werden so dauerhaft befestigt.



QUELLEN — KRISTALLKLARES WASSER

Im Buntsandstein des Untergrundes sind wasserundurchlässige Tonschichten eingelagert, die das Wasser als Rinnsale den Hang hinunter leiten. Viele größere und kleinere Quellen speisen den Hasselbach. Manche schütten ganzjährig, andere nur zeitweise Wasser. Immer jedoch ist die Temperatur des Wassers konstant bei fünf bis acht Grad – ob im Hochsommer oder im Winter bei klirrender Kälte. Um die Quellen bildet das Gegenständige Milzkraut häufig flächige Polster.

DIE BACHAUE — EIN NATÜRLICHER RAUM FÜR DIE WASSERRÜCKHALTUNG

Bei Hochwasser kann sich das Wasser ungehindert im Hasselbachtal ausbreiten. Während das Wasser durch den Bachlauf mit schnellen Geschwindigkeiten schießt, bleibt es auf den seitlich des eigentlichen Baches liegenden Flächen als große Tümpel lange Zeit stehen oder fließt auf seinem Weg zwischen Wiesen und Weiden nur langsam ab. Die Auen tragen dadurch zum Bodenschutz bei und verbessern die Grundwasseranreicherung. Sie liefern so einen wichtigen Beitrag zum Trinkwasserschutz.



UNSER TIPP:

Im Wildpark Neuhaus können Sie auf einem reizvollen Rundweg über 30 heimische Tierarten in den großzügig gestalteten Gehegezonen entdecken, beobachten und fotografieren. Nds. Forstamt Neuhaus, Telefon 05536 95020, www.wildpark-neuhaus.de



Zu den 11 Lebensräumen können im Naturpark-Programm Führungen gebucht werden.



Naturpark
Solling-Vogler
im Weserbergland

Lindenstraße 6
37603 Holzminden
OT Neuhaus

Telefon 05536 1313
Fax 05536 999799
e-mail: info@naturpark-solling-vogler.de

www.naturpark-solling-vogler.de

Hier finden Sie die Lebensräume im Naturpark:



- 1 Burgberg
- 2 Mittelgebirgsbach Hasselbach
- 3 Wiesental Hellental
- 4 Hochmoor Mecklenbruch
- 5 Fichtenwald im Solling
- 6 Eichenwald im Solling
- 7 Buchenwald im Solling
- 8 Neuer Teich und Lakenteich
- 9 Laubmischwald Kathagenberg
- 10 Hutewald im Solling
- 11 Steinbruch Hann. Klippen

Umfassende Informationen erhalten Sie: www.weserbergland-tourismus.de

Projektpartner:



Natur erleben in
Niedersachsen

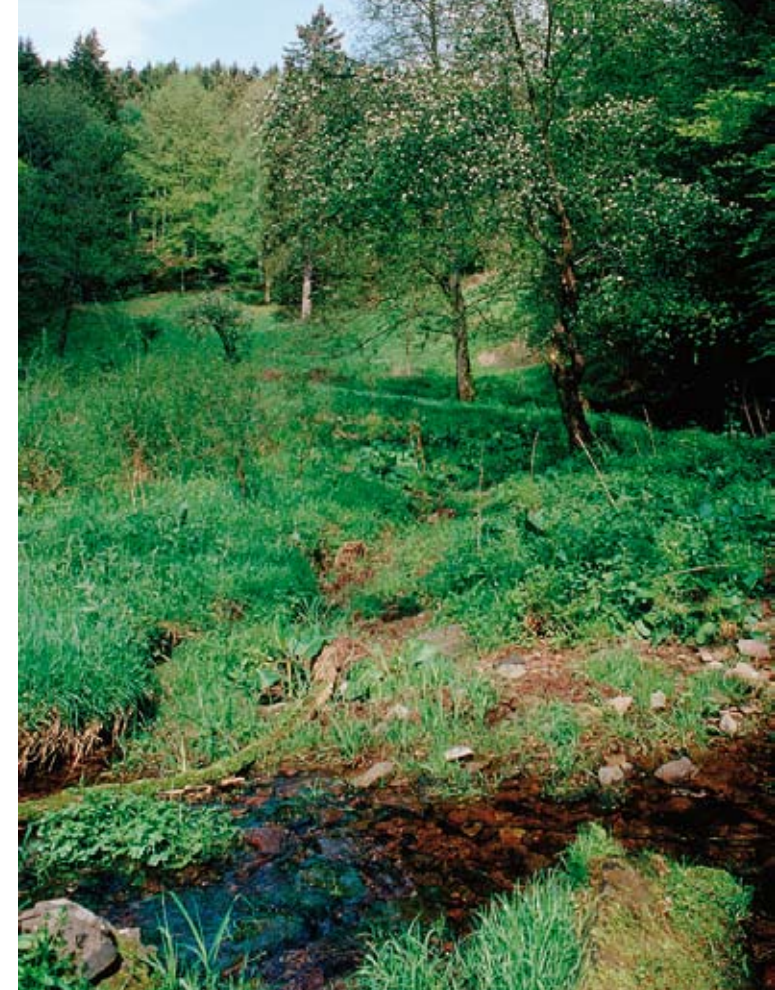
Fotos: NLF, J. Borris, J. Mitzkat · Text: B. Czypull · Gestaltung: www.reuter-grafikdesign.de
Gedruckt auf Recycling-Papier

Lebensraum Mittelgebirgsbach



Ein Leben in der Bachaue

Der Hasselbach im Schießhäuser Tal



WESERBERGLAND



DIE BACHAUE — NICHTS BLEIBT WIE ES IST

Bach und Aue stehen in ständiger Wechselbeziehung zueinander und bilden eng mit der umgebenden Landschaft verzahnt eine natürliche Einheit. Durch die gestaltende Kraft des Wassers verändert sich die Hasselbachaue laufend. Es entstehen kleinflächig wechselnde Mosaik von Land und Wasser. Periodisch auftretende Hochwässer überfluten die schmalen Auenbereiche und transportieren dabei Kies und Sand. Schotterbänke, Uferabbrüche, Flachwasserzonen, Steilufer, Furten, Kolke und kleinere Tümpel stellen wertvolle Teillebensräume dar, die einer großen Vielfalt an Pflanzen und Tieren einen Lebensraum geben.



WILLKOMMEN AM HASSELBACH!

Im Winter bei klirrender Kälte steigen Nebelschwaden über dem Hasselbach auf und verwandeln das Tal in eine geheimnisvolle Landschaft. Im Frühjahr blühen auf den feuchten Wiesen Sumpfdotterblume und Kuckuckslichtnelke und im Hochsommer bietet Ihnen das kühle Nass des Baches eine willkommene Erfrischung. Im Herbst verzaubern die umliegenden Buchenwälder das Tal durch einen rötlich leuchtenden Schimmer. Als Erholungsraum vor den Toren Holzmindens lockt das Tal Spaziergänger, Walker, Jogger und Familien mit Kindern an. Entdecken auch Sie eine für den Solling typische Bachauenlandschaft.



DIE SCHWARZ-GELBEN LURCHE LIEBEN DIE FEUCHTIGKEIT

An einem warmen Sommertag nach einem Regenschauer, begegnen Sie mit etwas Glück einem Feuersalamander. Feuchte Witterung veranlasst die im Wald oder in den Wiesen lebenden Tiere, aus ihren Verstecken unter Steinen oder umgestürzten Bäumen hervor zu kriechen. Die rein schwarzen Larven werden in die Quellbäche abgelegt. Sie besitzen Außenkiemen und verbringen die ersten Monate ihres Lebens im Wasser.

SCHAFE PFLEGEN BACHWIESEN

Mindestens einmal im Jahr erfüllt einige Tage lang ein lautes Blöcken das Tal. Dann zieht eine Wanderschafherde durch. Von jeher wurden die Flächen im Hasselbachtal als offene Wiesen bewirtschaftet. Davon zeugen noch heute die parallel am Hang verlaufenden „Fluegräben“, eine Bewässerungstechnik vergangener Zeiten, und die zum Teil gut erhaltenen Trockenmauern, die zur Wegbefestigung und zur Einfriedung der Beweidungsflächen dienen. Auf den Wiesen wächst eine einzigartige Vegetation mit seltenen Pflanzen und Tieren. Die durchziehenden Schafe halten die Flächen von Bäumen und Sträuchern frei und bewahren so die wertvollen Lebensräume.



AUEN VERBINDEN

Bäche mit ihren Tälern und Auen prägen und verbinden als weit verzweigtes Netz die Landschaft des Sollings. Die Fließgewässer im Solling zeichnen sich durch eine große Naturnähe und einen hohen Strukturreichtum aus. Das Besondere ist die einmalige Flora und Fauna in den relativ intakten Bachauen. Wie auch hier am Hasselbach genießen daher die meisten Fließgewässer des Naturparks Solling-Vogler einen durch das Naturschutzrecht verordneten besonderen Schutz.



LEBEN AN UND IM BACH

Das Leben am Hasselbach wird durch die Strömung geprägt. Bachtiere haben sich durch bestimmte Verhaltensweisen und körperliche Besonderheiten daran angepasst. Um ein Abdriften zu vermeiden, haben sie oft platte Körper oder sie halten sich bevorzugt in strömungsberuhigten Bereichen auf. Diese Ruhebereiche sind zum Beispiel Hohlräume in der Bachsohle, unter Steinen, in deren Spalten und Ritzen oder im Innern von Moos- und Algenrasen.

Einige Tiere sind in ihrem Lebensrhythmus nur für kurze Zeit an den Bach gebunden und leben den Rest ihres Lebens in der angrenzenden Aue und umgebenden Landschaft. Der Eisvogel nutzt das Hasselbachtal als Jagd- und Brutgebiet.

